

## **Dies ist, was die andere, dunkle Seite Selbions über die Entstehung der Welt weiß**

Lange vor der Zeit, die wir aus Sagen und Legenden kennen, von der uns heute nur noch Lieder erzählen und in der es noch Helden, Mut, Tapferkeit und Aufrichtigkeit gab, existierte nichts. Und aus diesem Nichts, dieser unbeschreiblichen Finsternis voll von hellen, strahlendem Licht, dieser Ordnung, die doch so chaotisch war, dieser Zeit der Ruhe, die angefüllt war mit Klängen melodischer Melodien, aus diesem Nichts entstand der Ursprung allen Seins.

Diese Zeit, eingeläutet ohne jegliches menschliches Zutun, ist heute vergessen, verleugnet, verkannt, denn niemand will sich daran erinnern, dass einst alles aus dem reinem Chaos hervorging, farblos, nachtschwarz und bunt, tief, undurchdringlich und endlos, voller Pfade des Lichts und Wegen der Dunkelheit. In einem Moment verloschen tausend Menschenalter und doch war es Stillstand, der sich nach und nach zu formen begann. Und aus der taghellen Finsternis des Chaos entstanden zwei Kreaturen, von denen heute keiner mehr zu sagen vermag, welchem Wesen sie in ihrem Äußeren glichen. Sola und Luanor, zwei, die doch eins waren, und die Äonen in den sanften Schwingen des Chaos verbrachten und wohl die einzigen Zeugen jener Zeit sind, in der das All, die Sterne, Sonne und Mond entstanden, in der sich Galaxien und Planeten formten und in der das Leben an jenem Ort, den wir nun unsere Heimat, unsere Welt, nennen, begann.

Gemeinsam beobachteten sie wie sich das Universum langsam formte, wie in der tiefsten Dunkelheit das Licht zu rotieren begann und sie sich langsam aus ihrer tausende Jahre andauernden Zweisamkeit lösten und aus einem zwei wurde.

Und je mehr Zeit in den endlosen Weiten verstrich, desto mächtiger an Erfahrung, Wissen, Verstand, aber auch Emotionen wurden Sola und Luanor.

Auch sie lösten sich voneinander, Luanor fasziniert von der undurchdringlichen Finsternis, Sola verzaubert von den Strahlen des hellen Lichts. Lange Zeit lebten sie getrennt, beschränkten ihre eigenen Wege, aber waren sich doch stets nah. Denn was der eine spürte, fühlte der andere, was der eine erfuhr, war die Erkenntnis des anderen. Äonen verstrichen und unterdessen entstand unsere Welt. Mit ihr entstanden Meere, Seen und Flüsse, weites Grasland und Berge, Elfen, Zwerge, Menschen und noch viele andere Bewohner.

Auch andere Mächte hatten sich geformt, viele der neugeborenen Kreaturen sahen in ihnen kraftvolle und unglaublich mächtige Wesen, die sie Götter nannten. Sola und Luanor beobachteten, bei Tag oder Nacht, jedem wie es seinen Vorlieben entsprach, diese Wesen, die nun auf Erden lebten. Sie waren berührt von ihrem Verhalten, ihrer Art, die ihnen beiden so unähnlich war und doch so vertraut vorkam, so dass sie ihnen zeigen wollten, woraus all das entstanden war.

So fanden die beiden über das Leben auf der Erde wieder zusammen, geeint in sich selbst, im anderen und in dem brennenden Wunsch der Bevölkerung dieser Erde die wahre Macht, das Chaos, zu zeigen.

Und aus ihrer Vereinigung entstanden die bunten Farben der Dämmerung und drei Kinder, Yaxal, Cyran und Alizee. Sie ähnelten den Menschen nicht, ebenso wenig wie ihre Eltern. So entließen Luanor und Sola alle drei in die Freiheit, kaum dass sie entstanden waren, denn sie brauchten keine Zuneigung, niemanden, der für sie sorgte, der ihnen alles erklärte. In jenem Moment, in dem sie entstanden waren, hatten sie alles gewusst, was ihre Eltern gewusst hatten und noch mehr. Sie waren nicht hilflos, sondern kräftig und wehrhaft und sie hatten einander, denn sie waren im selben Augenblick und aus denselben Mächten entstanden.

So wie Luanor und Sola einst aus dem Chaos entstanden waren und für immer zwei und doch eins sein würden, so war auch die Verbindung zwischen Yaxal, Cyran und Alizee unglaublich stark. Doch auch wenn ihre Eltern aus dem Chaos kamen, war das Chaos für die Geschwister mehr eine unerschöpfliche Quelle der Macht als ihre Heimat. Doch sie unterschieden sich auch in weiter Hinsicht von Sola und Luanor, sie ähnelten den Menschen, die die Gotteltern so fasziniert hatten.

Sie zeigten den Menschen, Elfen, Zwergen und allen anderen Wesen wie sie aus dem Chaos Macht schöpfen konnten und gestatteten jedem, der dieses Wissen nutzen wollte, sich dessen zu bedienen. So wuchs langsam aber beständig der Glaube an Yaxal, Cyran und Alizee. Sie liebten es, sich in ihrer Verehrung zu sonnen und zuzusehen, wie Macht, Gier und Hass die Welt ins Verderben stürzte. Alizee und ihr Zwillingsbruder Yaxal begannen ein Spiel mit den Wesen der Erde, denn sie hatten begriffen, dass die Bewohner der Welt niemals auch nur im Ansatz so mächtig werden konnten, wie sie selbst es waren.

Cyran stand stets etwas abseits, aber amüsierte sich wie seine Geschwister über die Dummheit der Menschen. Dennoch wandte er sich schon früh denjenigen zu, deren Seelen das irdische Leben verlassen hatten. Jene, die loyal und fest im Glauben gewesen waren, ließ er in die ewigen Hallen ein, alle anderen jedoch verdammt er dazu in den Schattenwelten zu wandeln, denn wer nicht wahrhaft glaubte hatte Strafe, nicht Belohnung verdient.

Und so wandelte sich mit der Schaffung von Yaxal, Cyran und Alizee das Schicksal der Welt, denn ihr Einfluss und der ihrer Kinder ist noch heute unfassbar groß...

[Sara Wacker, Fabio Cannas]

## Die Götter der Finsternis

### Die Gotteltern

Sola und Luanor wurden einst als Geschwister vom tiefen, undurchdringlichen Chaos erschaffen, lange bevor die Welt, wie wir sie heute kennen, entstanden war. Es waren keine Wesen, die wir uns vorzustellen vermögen, sie waren mehr eine Energie, nicht greifbar und dennoch voller Macht. Und während die Zeit verging, Planeten und Galaxien entstanden, wurde auch unsere Erde geboren.

Sola und Luanor fühlten sich den Wesen dort verbunden und entschlossen sich ihnen die Möglichkeit zu bieten, die wahre Macht, das Chaos, kennen zu lernen. So entsprangen aus Solas und Luanors Vereinigung drei Geschwister: Yaxal, der Verräter, Cyran, der Wächter und Alizee, die Verführerin.

### Die elf Götter

Cyran, der Wächter, beschützt den Eingang ins Totenreich. Denn nur jene, die fest im Glauben sind und ihren Göttern treu gedient haben, verdienen es die ewigen Hallen zu betreten.

Alizee, die Verführerin, zieht Männer und Frauen durch ihre Schönheit in den Bann, um sie anschließend zu verschlingen und die seelenlose Hülle als ihre Diener mit sich zu nehmen. Sie ist genauso intrigant wie ihr Zwillingsbruder Yaxal und eine ebenso machthungrige Bestie.

Yaxal, der Verräter, zeugte mit einem Menschenmädchen einen Sohn, den er mit sich in den Himmel nahm. Doch er tat dies nicht aus Liebe oder Zuneigung, sondern um über ihn Lenore, die ältere Tochter seiner Cousine Yas'Alal, zu erreichen.

Zy'Lethan, der Wahnsinnige, ist Yaxals Sohn und lediglich ein Halbgott. Er wurde von seinem Vater angenommen und verliebte sich augenblicklich in Lenore, doch kaum das die beiden zusammen waren, verbannte sein Vater ihn wieder und verführte Lenore, die dem Drängen Yaxals nicht nachgeben konnte. Seit jenem Tag ist er dem Wahnsinn verfallen.

Qua'Runa, die Hüterin, bewacht verstorbene Seelen auf ihren Weg in die Unterwelt. Sie ist die Frau Cyrans und die Mutter Yolsakrals.

Yas'Alal, die Ungewollte, ist Alizees jüngere Tochter und wurde früh von ihr verstoßen, denn entgegen Alizees Wünschen und Vorstellungen, kam Yas'Alal mit einem körperlichen Makel zur Welt. So lebte sie abseits der Götter und niemand vermag bis heute zu sagen, wer mit ihr die beiden Töchter, Lenore und Maliyah, zeugte.

Yolsakral, der Verdammte, ist der Sohn Cyrans und Qua'Runas. Er ermöglichte einst einem verstorbenen jungen Mädchen die Rückkehr in die irdische Welt, woraufhin er von seinen Eltern verflucht wurde auf ewig in den Schattenwelten zu wandeln, in denen all jene Seelen ein grausames Dasein fristen, denen der Eintritt in die ewigen Hallen verwehrt wurden.

Lenore, die Unbarmherzige, ist die ältere Tochter von Yas'Alals und eine erbarmungslose Kämpferin. Sie gab den Verführungen Yaxals nach und verließ dessen Sohn ohne jegliche Reue zu zeigen. Seit jeher fühlt sie sich von ihrer jüngeren Schwester bedroht und als sich die Gelegenheit bot verbannte sie Maliyah auf eine andere Ebene der Götterwelt.

Gemeinsam mit Yaxal hat sie unterdessen zwei Kinder, Halbgeschwister Zy'Lethans, die sich auf Gifte und heimtückische Morde verstehen.

Maliyah, die Unberechenbare ist Lenores jüngere Schwester und war nie begeistert von Kampf mit Waffen, stattdessen vertraute sie auf ihre Fertigkeiten mit den Worten und ist in der Lage mit einem einzigen Satz heftige Feuerstürme zu entfesseln. Doch durch eine Intrige ihrer Schwester wurde sie besiegt und auf eine Ebene gebannt, die auch Zy'Lethan als Halbgott offen war.

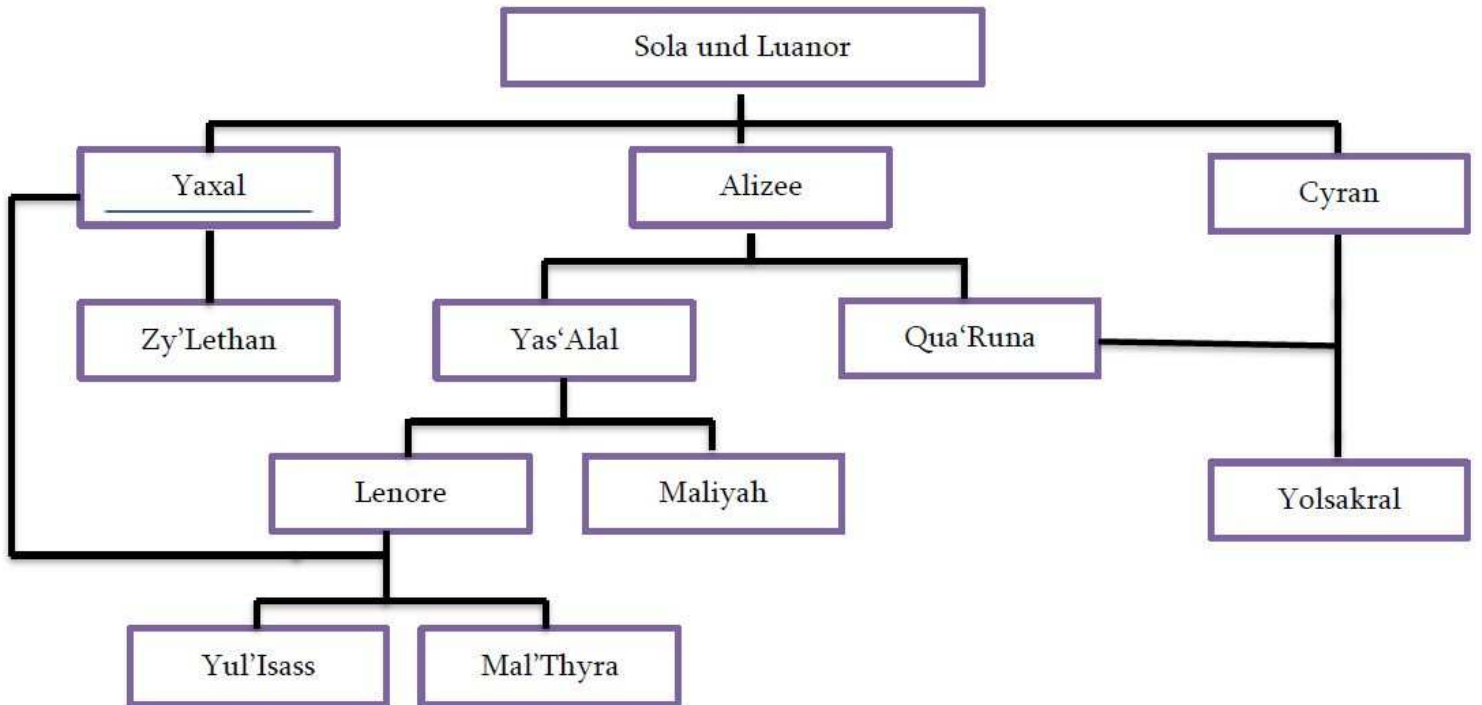
Gemeinsam verschworen sie sich gegen Yaxal und Lenore und üben seit jenem Tag Rache, um das brennende Verlangen nach Vergeltung zu stillen.

Mal'Thyra und Yul'Isass, die Untrennbaren, sind die Kinder von Yaxal und Lenore, die aus ihrer ersten gemeinsamen Nacht hervorgingen. Niemals würden sie einander im Stich lassen und ebenso wenig würden sie es wagen ihren Eltern zu widersprechen. Sie sind das Sinnbild der Loyalität und des Gehorsams, aber auch die Fähigsten im Umgang mit Giften.

[Sara Wacker, Fabio Cannas]

# Stammbaum der dunklen Götter

## Stammbaum



[Sara Wacker, Fabio Cannas]